

Lehrer begonnen, neue Methoden zur Schaffung einer lustbetonten, schöpferischen Hausaufgabe zu entwickeln. Seit dem 1. September 1962 erhalten unsere Schüler der 9. Klasse eine berufsvorbereitende Grundausbildung für mehrere Berufe in der Landwirtschaft und in unserer örtlichen Industrie. Wir diskutieren zur Zeit die Erarbeitung eines langfristigen Planes, der uns helfen soll, von Jahr zu Jahr zu höheren Lernergebnissen, zu einem höheren Bildungsniveau zu kommen. Die Beschlüsse des VI. Parteitages werden uns eine große Hilfe sein. Wir versichern dem Parteitag, dem Zentralkomitee und unserem teuren Genossen Walter Ulbricht, daß wir Lehrer keine Anstrengungen und keine Mühe scheuen werden, junge sozialistische Menschen, hervorragende Genossenschaftsbauern und Arbeiter zu erziehen, die fähig und bereit sind, ihre ganze Kraft, ihr ganzes Wissen und Können für unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat einzusetzen.

*Inge Lange*, Leiterin der Arbeitsgruppe Frauen beim Zentralkomitee der SED: Liebe Genossinnen und Genossen! Im Entwurf unseres neuen Parteistatuts, das heute zur Beratung steht, wird die Entfaltung der Initiative aller Bürger unserer Republik für die Sache des umfassenden sozialistischen Aufbaus als die Hauptaufgabe der Partei gekennzeichnet. Es gibt sicherlich keine Meinungsverschiedenheiten darüber, daß diese große Aufgabe die Entfaltung der Initiative der Frauen und Mädchen, die ja mehr als die Hälfte der Bürger unserer Republik ausmachen, einschließt.

Die Vorbereitung unseres Parteitages und der Parteitag selbst haben bewiesen, in welchem großen Maße die schöpferischen Talente und die Fähigkeiten der Frauen gewachsen sind. Das ist, wie Genosse Walter Ulbricht sagte, vor allem ein Ergebnis der Durchführung des Kommuniqués des Politbüros „Die Frauen — der Frieden und der Sozialismus“.

Der tiefe Sinn des Kommuniqués besteht doch gerade darin, alle Fähigkeiten und Talente der Frauen, ihren praktischen Sinn, ihre organisatorische Begabung, ihr Sparsamkeitsempfinden voll für unsere Gesellschaft zur Entfaltung zu bringen. Für viele, Männer wie Frauen, Partei-, Wirtschafts- und Gewerkschaftsleitungen, war das Kommuniqué der Anlaß, darüber nachzudenken und vielerorts auch praktische Schritte einzuleiten, um die neue Stellung der Frau in unserer Gesellschaft noch besser durchzusetzen. Dabei gibt es echte, sichtbare Fortschritte.

Ich möchte deshalb von dieser Stelle das aussprechen, was heute Mil-